



Waldbesitzer zur UN-Weltklimakonferenz

Beitrag

Am kommenden Sonntag beginnt die 26. UN-Weltklimakonferenz im schottischen Glasgow. Dort verhandeln 200 Länder, wie das 1,5 Grad-Ziel erreicht werden kann. „Angesichts der Umweltkatastrophen, die der Klimawandel zur Folge hat, muss sich die internationale Gemeinschaft auf gemeinsame Reduktionsziele einigen“, sagte Dr. Irene Seling, Hauptgeschäftsführerin der AGDW – Die Waldeigentümer. Für den Wald sei dies von existenzieller Bedeutung: „Die aktuelle Krise in unseren Wäldern macht deutlich, dass sich die Industrienationen konsequent in Richtung Treibhausgasneutralität bewegen müssen.“

Den Wäldern und dem Rohstoff Holz kommt dabei global eine tragende Rolle zu. „Die Wälder mit ihrer CO₂-Speicherkapazität sind der Schlüssel für den Klimaschutz“, so die Hauptgeschäftsführerin, „wir brauchen Wiederbewaldungsprogramme mit klimaresilienten und standortgerechten Baumarten, um den globalen CO₂-Speicher von Wald und Holz zu vergrößern.“ Der Rohstoff Holz erlebe eine Renaissance, da er das CO₂ nicht nur in langlebigen Produkten speichert, sondern auch klimaschädliche Rohstoffe wie Kohle, Öl und Gas ersetzt. Dr. Irene Seling: „Die nächste Bundesregierung muss den Einstieg in eine neues Wald- und Holzzeitalter oben auf ihre Agenda setzen.“ Auf EU-Ebene ist zurzeit das Gegenteil der Fall: Die aktuelle EU-Waldstrategie konterkariert die Klimaschutzziele, die sich die Kommission im Rahmen des Fit-for-55-Pakets gesetzt hat. Nutzungsverbote im Wald und Eingriffe in die nachhaltige Waldbewirtschaftung schränken die CO₂-Speicherkapazitäten von Wald und Holz ein. Auch das deutsche Klimaschutzgesetz wird das Angebot an heimischem Holz dauerhaft senken. Laut dem Wissenschaftlichen Beirat Waldpolitik erzwingt das Gesetz, dass rund die Hälfte des jährlichen Zuwachses im Wald verbleibt. Dieses Holz steht zum Beispiel für das Bauen mit Holz nicht zur Verfügung.

„Die Umsetzung der EU-Waldstrategie führt zu überalterten instabilen Wäldern und verstärkt damit die aktuelle Krise“, sagte die Hauptgeschäftsführerin. Waldpflege, Waldumbau und die Verfügbarkeit des ökologischen Rohstoffes Holz werden dauerhaft blockiert. „Wenn die Bundesregierung beim Thema Klimaschutz eine Vorreiterrolle spielen möchte, muss sie die nachhaltige Waldbewirtschaftung und ihre Klimaschutzleistung ausbauen“, so Dr. Irene Seling. Eine zentrale Maßnahme ist die Honorierung der Klimaschutzleistung des Waldes, um die Wälder in Zeiten des Klimawandels zu stabilisieren. Eine solche Maßnahme leistet einen zentralen Beitrag zum Klimaschutz und zur Treibhausgasneutralität.

[Weitere Informationen: www.wald-ist-klimaschuetzer.de](http://www.wald-ist-klimaschuetzer.de)

Bericht: AGDW – Die Waldeigentümer – Foto: Hötzelsperger



Kategorie

1. Land- & Forstwirtschaft

Schlagworte

1. Bayern
2. Berlin
3. UN-Klimakonferenz
4. Waldeigentümer